

# **Workshop: Städtepartnerschaften und Menschenrechte**

**Samstag, 30. November 2013, 10.00–17.00 Uhr  
Jugendherberge Köln-Deutz, Siegesstr. 5, 50679 Köln**

## **Hintergrund**

Als Teil seines Arbeitsprogramms 2013 beschäftigt sich der Arbeitskreis Internationales der Kölner GRÜNEN mit der Frage, wie die internationalen kommunalen Partnerschaften der Stadt künftig noch gezielter zur Förderung der Menschenrechte genutzt werden können. Ausgangspunkt dafür ist zum einen die Beobachtung, dass immer häufiger in Deutschland politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger die Gestaltung mancher der internationalen Partnerschaften ihrer Kommune unter menschenrechtlichen Aspekten kritisch sehen und sich einen anderen Umgang damit wünschen. Das ist insbesondere dort der Fall, wo die Partnerstädte sich in Ländern befinden, in denen die Menschenrechtssituation problematisch ist. Dies betrifft vor allem die zahlreichen Partnerschaften mit Städten in China, die oft als Türöffner für die Wirtschaft angelegt sind, soziale Fragen eher ausklammern und keinen ungehinderten Austausch zwischen zivilgesellschaftlichen Gruppen ermöglichen. Aber zu anderen Partnerschaften gibt es kritische Diskussionen, verstärkt um solche mit Städten in Osteuropa, ausgelöst durch antihomosexuelle Politik und Gesetzgebung, Repressionen gegen zivilgesellschaftliche Organisationen und Manipulation von Wahlen.

Zum anderen ist dieses Engagement auch aus konkreten Herausforderungen der Gestaltung der internationalen Städtepartnerschaften Kölns entstanden. Köln unterhält 22 davon, so viele wie keine andere Stadt in Deutschland. 2012 war die Partnerschaft mit Peking öffentlich besonders sichtbar, da ihr 25jähriges Jubiläum feierlich begangen wurde. Dafür hatte man das Jahr offiziell zum „Chinajahr“ ausgerufen und ein umfangreiches Programm erarbeitet. Das Chinajahr wurde unter kulturellen und auch wirtschaftlichen Aspekten als großer Erfolg gewertet. Viel schwieriger war es, den Erwartungen hinsichtlich eines städtepartnerschaftlichen Dialogs zu Bürger- und Menschenrechten, Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung – unter anderem gefordert in einem gemeinsamen Antrag der Ratsfraktionen von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP – gerecht zu werden. Auch im Hinblick auf die Partnerschaften Kölns mit Wolgograd, Tunis und Istanbul wird vermehrt gefragt, welche Möglichkeiten es gibt, in der Gestaltung dieser Partnerschaften politische und soziale Forderungen der Zivilgesellschaft stärker zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund und angesichts des Anspruchs grüner Politik, dass Menschenrechte „von der Lokalpolitik bis hin zu Entscheidungen in internationalen Gremien handlungsleitend wirken“<sup>1</sup> müssen, möchte der Arbeitskreis Internationales zum einen eine Diskussion in Köln und möglichst darüber hinaus zu der Frage anstoßen, wie Städte in ihren internationalen Partnerschaften das Thema Menschenrechte klarer verankern und die kommunalen Partnerschaften gezielter zur Förderung der Menschenrechte nutzen könnten. Zum anderen möchte er etwas Konkretes und Praxistaugliches erarbeiten: ein handlungsorientiertes Konzept für die Stadt Köln, mit konkreten Empfehlungen, auf welche Art und Weise sich Fragen der Menschenrechte in den Partnerschaften erfolgversprechend thematisieren lassen, welche Themen sich hierfür am ehesten eignen und wie dabei partnerspezifisch differenziert vorgegangen werden kann.

Die Erarbeitung eines solchen Konzepts erfordert umfangreiche Recherchen und Analysearbeit und einen intensiven Austausch und gute Vernetzung mit interessierten Akteurinnen und Akteuren, die in Köln und anderswo für die Gestaltung internationaler Städtepartnerschaften Verantwortung tragen und/oder daran besondere Erwartungen und Forderungen knüpfen. Diese interessierten Akteurinnen und Akteure im Rahmen eines Workshops zusammenzubringen, ist eine zentrale und unverzichtbare Etappe des Prozesses.

## **Ziel des Workshops**

Der Workshop verfolgt mehrere Ziele. Es geht darum,

- Menschen aus Köln und anderen deutschen Städten in Kontakt zu bringen und zu vernetzen, die Erfahrungen mit und besonderes Interesse an internationalen Städtepartnerschaften haben, insbesondere solchen, die aus menschenrechtlicher Sicht schwierig sind
- Erfahrungen und Ideen auszutauschen zu den Problemen der menschenrechtlichen Gestaltung von internationalen Städtepartnerschaften und wie sie gezielter angegangen werden können
- Einen Entwurf des AK Internationales für ein handlungsorientiertes Konzept vorzustellen und dazu Feedback einzuholen
- Spezielle Fragen der menschenrechtlichen Gestaltung von Städtepartnerschaften vertieft zu diskutieren.

## **Erwartete Outputs**

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein besseres Verständnis der Herausforderungen und möglicher Lösungsansätze für eine menschenrechtliche Gestaltung von Städtepartnerschaften.
- Die Initiatorinnen und Initiatoren des Workshops haben zusätzliche Ideen für die Finalisierung des handlungsorientierten Konzepts und eine klarere Vorstellung hinsichtlich Relevanz und Praktikabilität einzelner Punkte
- Als Möglichkeit: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabreden die Bildung eines informellen Netzwerks über den Tag hinaus.

---

1 Beschluss der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Für eine konsequente Menschenrechtspolitik, 19.02.2013.

# Workshop: Städtepartnerschaften und Menschenrechte

Samstag, 30. November 2013, 10.00–17.00 Uhr  
Jugendherberge Köln-Deutz, Siegesstr. 5, 50679 Köln

## Programm

09.30 – 10.00	Ankommen
10.00 – 10.30	<p><b>Begrüßung</b> Anne Lütkes (Kreisvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Köln)</p> <p><b>Anliegen, Ziele und Programm des Workshops</b> Berivan Aymaz (Sprecherin Arbeitskreis Internationales, Mitglied des Kreisvorstands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Köln) Dr. Sebastian Bartsch (Mitglied des Kreisvorstands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Köln)</p>
10.30 – 11.15	<p><b>Kommunale Partnerschaften und Netzwerke: Motive, Leistungen, Probleme, neuere Entwicklungen und menschenrechtliche Herausforderungen</b> Dr. Albert Statz (Politikwissenschaftler, Regierungsdirektor a.D., Berlin)</p> <p><b>Diskussion</b></p>
11.15 – 11.30	Kaffeepause
11.30 – 13.15	<p><b>Austausch von Erfahrungen mit menschenrechtlichen Herausforderungen in Städtepartnerschaften</b> Robert M. Franck (Arbeitskreis HaMuPa / Harare-München-Partnerschaft) Dr. Norbert Schürgers (Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg) Gabi Weber (Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzende der DGB Region Koblenz) Frieder Wolf (Leiter des Büros für internationale Angelegenheiten im Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Köln)</p> <p><b>Erfahrungsberichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops</b></p>
13.15 – 14.00	Mittagspause
14.00 – 16.00	<p><b>Podiumsdiskussionen zur Vertiefung spezifischer Aspekte</b></p> <p>14.00 -15.00 <b>Podiumsdiskussion 1: Die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure in Städtepartnerschaften</b> Volker Beck (Mitglied des Deutschen Bundestages, menschenrechts-politischer Sprecher der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Ulla Eberhard (Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur) Walter Kluth (Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul e.V.) Dr. Nora Sausmikat (Programmleiterin China und NGO-Twinning Koordinatorin der Stiftung Asienhaus, Köln)</p> <p><b>Diskussion</b></p> <p>15.00 <b>Podiumsdiskussion 2: Soziale Verantwortung, Entwicklung und Erinnerung in Städtepartnerschaften</b></p>

-16.00	<p>Dr. Lale Akgün (Leiterin der Kompetenzstelle des Landes NRW für nachhaltige und faire Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen, Düsseldorf)</p> <p>Andrea Asch (Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen, Sprecherin für Eine-Welt-Politik der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)</p> <p>Jörg Frank (Fraktionsgeschäftsführer von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kölner Stadtrat)</p> <p>Dr. Werner Jung (Direktor des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln) [angefragt]</p> <p><b>Diskussion</b></p>
16.00 – 17.00	<p><b>Vorstellung des Entwurfs eines handlungsorientierten Konzepts zur menschenrechtlichen Gestaltung der Kölner Städtepartnerschaften</b></p> <p>Berivan Aymaz und Dr. Sebastian Bartsch</p> <p><b>Reaktionen, Fragen, Diskussion</b></p> <p><b>Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops, nächste Schritte, Perspektiven</b></p> <p>Berivan Aymaz, Dr. Sebastian Bartsch und Frieder Wolf</p>
17:00	Ende der Veranstaltung

Stand: 22.11.2013